

„Philosophical bread whisper“

Was darf ein Brot kosten

Von Klaus Werner (Brotflüsterer)



© 2023 Klaus Werner

Umschlaggestaltung: Nathalie Hauf

Druck und Vertrieb im Auftrag des Autors: Buchschmiede von Dataform Media GmbH,
Wien

www.buchschmiede.at - Folge deinem Buchgefühl!

Besuche uns online



ISBN:

978-3-99152-768-8 (Paperback)

978-3-99152-767-1 (E-Book)



Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Wenn Utopien nicht verwirklicht werden,
dann deswegen,
weil es Menschen gibt,
die wollen,
dass sie nicht verwirklicht werden

(Mir unbekannter Autor)

Impressum	4
Inhaltsverzeichnis	6
Prolog	7
Vorwort	10
Die Genderfrage	12
Rechtssicherheit	12
Rechtschreibung und Grammatik	13
Erklärung zu diesem Buch	14
Wie alles begann	15
Was ist NLP?	17
Warum Philosophieren wir?	22
Hausaufgabe 2	28
Rezeptteil 1 Der Sauerteig	33
Kulturgut Brot	43
Grundnahrungsmittel	43
Hausaufgabe 9	55
Rezept 2 Roggenbrot aus 100 % Roggen	60
Vom Grundlebensmittel zum Zusatzstoffkonsum	62
Biografie 1 Teil	66
Hausaufgabe 14	72
Vom Feld auf den Tisch	79
Rezept 3 Ernte-Dank Brot	83
Wer übernimmt die Verantwortung am Bäckersterben?	88
Wo sind die Lobbyisten der Bioerzeuger?	91
Hausaufgabe 6	95
Wenn man also feststellt, dass ein System versagt, warum sollte die Mehrheit also an daran festhalten?	98
Rezept 4 Das Baguette	99
Meine Utopie	107
Hausaufgabe 28	107

Der beste Grund morgens geweckt zu werden ist der Geruch von frischem Brot	115
Sterben oder Unsterblichkeit	118
Abschlussprüfung der Praktischen Philosophie	118
Rezept 5 Die Brezel	142
Was darf also ein Brot kosten?	152
Hausaufgabe 30	156
Biographie Teil 2	159
Ist Essen eine politische Handlung?	162
Das möchte ich mit dem dritten Teil meiner Biographie verbinden.	162
Rezept 6 Allerheiligen Striezel	176
Wie entsteht eigentlich Geschmack im Brot?	181
Epilog	190

Anhang

Inhaltsverzeichnis nach Rezepten

Rezept 1 Der Sauerteig	33
Rezept 2 Roggenbrot aus 100 % Roggen	60
Rezept 3 Ernte-Dank Brot	83
Rezept 4 Das Baguette	99
Rezept 5 Die Brezel	142
Rezept 6 Allerheiligen Striezel	176

Inhaltsverzeichnis nach Philosophie Hausaufgaben

Hausaufgabe 2	28
Hausaufgabe 9	55
Hausaufgabe 14	72
Hausaufgabe 6	95
Hausaufgabe 28	107
Abschlussprüfung der Praktischen Philosophie	118
Hausaufgabe 30	156

Prolog

Die Geschichte der Menschheit kennt viele dieser nie zu Ende gedachten Utopien. Sei es aus der Angst heraus Macht zu verlieren oder weil man den Veränderungen nicht traut. Oftmals ist es die pure Bequemlichkeit (Komfortzone). Der Alltag ist so einfach und so planbar. Wer will schon unvorhersehbares erwarten. Es ist die Angst vor dem Versagen und die Angst vor dem Tod. Wir beschäftigen uns zu sehr damit, wie wir unser Leben verlängern können, anstatt das Leben wie es kommt zu genießen. Klar müssen wir für unseren Wohlstand etwas tun. Doch Wohlstand macht träge. Warum reicht es nicht aus, dafür zu sorgen, dass wir etwas Vernünftiges zu Essen zu bekommen? Warum suchen wir nicht nach einem gesellschaftlichen Einheitsnenner, in dem jeder die Möglichkeit hat, sein Leben zu genießen? Wir mutieren zu einzelnen, ich bezogenen Menschen. Wer Leistung erbringt wird belohnt, wer keine Leistung erbringt bleibt auf der Strecke. Wer aber beschreibt was Leistung ist? Wer macht die Gesetze dafür was falsch und richtig ist? Wer kontrolliert diese Gesetze und wer schreitet ein, wenn sie missachtet werden? Mir scheint, dass Utopien gesetzeswidrig sind. Utopien stellen indirekt ein System in Frage. Wer sich dann noch frei hinstellt und öffentlich sagt, dieses System der freien Marktwirtschaft ist nicht frei, sondern knechtet damit einige Wenige daraus Gewinne schöpfen ist ein Kommunist. Warum wird in der Schule nicht wertefrei über Staatssysteme gesprochen? Den Schülern wird beigebracht wie sicher unsere Demokratie ist und das wir regelmäßig die Volksvertreter wählen können. Das System war gut nach 2 Weltkriegen. Es stabilisierte ein gebeuteltes Europa. Doch nun wollen die reichen Europäischen Staatsoberhäupter, den kleinen ihre Politik vorschreiben. Keiner kommt auf die Idee einmal die Perspektive zu wechseln. So auch beim Brot. Jahrzehnte lang ging alles gut. Der

Bäcker arbeitete so an der Grenze des wirtschaftlichen Ruins. Jetzt stottern die Motoren heftig. Vor 50 Jahren, erzählte mir ein Bäcker, war es üblich, dass man in einem Wirtschaftsjahr ein Haus bauen konnte. Daher kommt auch der Spruch: Werde Bäcker, Metzger oder Wirt, kein Steuerprüfer sich zu dir verirrt. So lange es keine Registrierkassen gab, ging vieles in die schwarzen Kassen. Die Metzger traf das Handwerkersterben zuerst, die Bäcker sind auf dem Weg und den Gastronomen geht nach Corona auch die Puste aus. Sie hörten auf Kohl und Merkel. Nur immer weiter so. Die Bäcker kämpften erst gegen die Tankstellen, Brotindustrie und dann gegen die Discounter. Sie steckten all ihre Energie in den Dienst, was andere gegen sie unternehmen. Sie versuchten preislich mit dem Gegner mitzuhalten. Kaufte riesige Maschinen und boten sich sogar dem Diskonter als Produzent an. Sie schonten ihr Humankapital überhaupt nicht. Auch ich war oft drauf und dran dem Handwerk den Rücken zu zukehren. Keinen vernünftigen Lohn und keine Anerkennung. Ich wollte es nach meiner Meisterprüfung besser machen, hatte aber nicht genügend Kapital an der Hand um eine marode Bäckerei zu kaufen, denn die Bäcker wollten ihre Bäckereien vergolden lassen. Wenn nicht einmal der eigene Sohn oder Tochter die Bäckerei übernehmen möchte, weil 50 Jahre nichts investiert wurde, warum sollte ich das dann tun? So gesehen war der Wechsel vom Handwerk in die Industrie richtig. Daher ist es mir ein Rätsel, dass die Bäckerwelt immer noch auf einer Welle reitet, die sich überschlagen wird. Sie surfen auf der Welle und lassen sich bejubeln, dass sie unverzichtbar sind für dieses System. Systemrelevant, nannte man das in der Corona Zeit. Kurzfristig explodierten die Umsätze. Heute fragen sie sich wie es weitergeht. Vollautomatisierung und KI unterstützte Produktion. Die Industrie benötigt kaum noch Bäcker. Das sind schon Menschen leere Hallen. Doch wenn keiner mehr Arbeit hat und kein Geld verdient, wer soll dann die ganzen Güter kaufen? Wenn ein Roboter einen Menschen an einer Produktionsstraße ersetzt,

geht der Gewinn in die Tasche des Unternehmers. Er hat aber eine soziale Verantwortung. Der Gesetzgeber hat in den 80er versäumt dafür zu sorgen, dass die benötigten Sozialabgaben durch die Maschinen finanziert werden. Das wäre die einzig wahre humanistische Lösung gewesen. Wir vergessen unsere menschlichen Werte. Viele vergessen woher wir kamen. Ich bin kein Romantiker und suche das Mittelalter. Ich bin ein Humanist und weil ich das bin, mache ich mir Gedanken um das Grundlebensmittel der Menschheit, dem Brot.

Vorwort

Für viele ist das Leben wie ein Gummiball. Der Ball wird von einer fremden Hand in eine unbekannte Richtung geworfen und von nun an prallt der Gummiball berechenbar von Aufprall zu Aufprall. Berechnet wird dies mit dem Rezept: Einfallswinkel gleich Ausfallswinkel. Dies gilt für einen Körper, für das Licht und dem Schnall. Wir befinden uns also in der praktischen Physik. Doch ist das ein anstrebenswertes Leben, welches berechenbar ist? Nun es gibt Lebensphasen, bei denen es von Vorteil ist, eine gewisse Stabilitätsvorausberechnung zu haben. Stabilität aber nicht Starre. Flexibilität aber nicht Steifheit. In unserer frühkindlichen Entwicklung entscheiden unsere Eltern was für uns gut ist. Doch sobald wir einen Willen entwickeln, wollen wir mitbestimmen. Unsere Kommunikation ist aber sehr eingeschränkt. Wir machen lautstark mit Schreitönen auf uns aufmerksam. Hunger oder mangelnde Aufmerksamkeit der Mutter sind die stärksten Auslöser für das Schreien. Als ich 1963 geboren wurde, gab es einige Geschehnisse, die meine Aufmerksamkeit beanspruchten. Die Kuba Krise und der Mord an J. F. Kennedy. Im Nachhinein glaube ich gar nicht, dass meine Eltern dies tiefbewegte. Wir werden also Fremdbestimmt und suchen schon früh nach Selbstbestimmung. Wer sich also wie ein Ball fühlt, sollte beim Erliegen kommen dieser Bewegungsenergie die ruhe Position dafür nutzen was er will. Ansonsten kann es passieren, dass ein Windstoß oder ein erneuter Wurf das Leben wieder Fremdbestimmt vorkommen lässt. Doch ist es eigentlich möglich sich selbstständig zu beschleunigen? Ist das Wort Selbststimmung nicht ein Trugschluss. Ist das Wort Freiheit nicht eine Posse? Wenn man eine Entscheidung trifft, ist diese wirklich frei entschieden oder wurde diese nicht durch Hintergrundinformationen entschieden. Wenn wir genauer diese Frage hinterfragen, kommen wir zu einem Thema das sich Philosophie nennt. Jede

Lebensentscheidung hat seine eigene Geschichte. In welcher Kultur ist man aufgewachsen, wie groß war der Einfluss verschiedener Menschen auf mein Leben, welche Bildung habe ich genossen und welche Werte sind mir wichtig? All dies beeinflusst meine Entscheidungen und meinen Lebensweg. Daher ist die Frage nach der Selbstbestimmtheit schon sehr berechtigt. Nichts auf dieser Erde und womöglich im ganzen Universum geschieht, weil es dem Geschehnis langweilig ist. Und daher frage ich mich heute, warum kosten ein Brot bei einem Bäcker 4 Euro und bei einem anderen 9 Euro. Warum bekomme ich beim Discounter ein Brot für 3 Euro? Welches soll ich nun einkaufen? Du hast die freie Entscheidung. Oh doch nicht! Du verdienst nur 14 € die Stunde? Na dann bleibt dir nur das Brot vom Discounter. Dein Nachbar geht aber zum BIO Bäcker und kommt mit dem 9 € Brot zurück. Dem geht es finanziell besser. Kann man also sagen, dass mehr Geld mehr Freiheiten in seiner Entscheidung bringt?

Ich kann dieser Antwort nun auf verschiedenen Wegen begegnen. Ich kann Rational eine Einnahme/Ausgaben Liste erstellen. Dabei werde ich feststellen wie hoch meine monatlichen Fixkosten sind und finde im besten Fall eine Möglichkeit Einsparungen zu treffen, um mir das BIO Brot leisten zu können. Ich kann aber auch meine Werte herannehmen. Wenn gesundes Essen dabei eine große Rolle spielt, werde ich das tägliche Rauchen und den Alkoholkonsum einschränken und mir das BIO Brot kaufen. Wenn eine Emotion eine Rolle spielt, die sich in Neid äußert, werde ich kopfüber mit zwei Bio Brottüten beim Nachbarn vorbeilaufen und ihm zeigen wo der Hammer hängt. Aber es spielt keine Rolle wie ich es anstelle. Ich werde von irgendetwas dazu in Bewegung gesetzt um eine Handlung auszuführen. Wenn ich mich aber einmal hinsetze und mir überlege was ich wirklich möchte, ohne etwas zur Berechnung zu Grunde lege, komme ich zu einem Entschluss das es nie möglich sein wird freibestimmt zu entscheiden. Das gleiche gilt auch für politische Wahlen. Es werden nie freie Wahlen im Sinne der Freiheit

deiner Selbstbestimmung sein. Du darfst als freie Bürger wählen, was in einer Demokratie schon das höchste Gut ist.

Dieses Buch möchte dich nun dazu ermuntern einmal über dein Leben nach zu denken. So zusagen ein Philosophisches Brotgeflüster.

Die Genderfrage

Was soll ich sagen? Ich werde in wenigen Tagen 60 Jahre. Ich habe schon viele Rechtschreibreformen erlebt. Mir ist es aber leider jedoch nicht gelungen, eine durchgehende und zugleich aber gut lesbare Lösung der Gender Frage umzusetzen, weshalb ich an dieser Stelle ausdrücklich festhalten möchte, dass sämtliche personenbezogene Bezeichnungen geschlechtsneutral zu verstehen und im Falle geschlechtsspezifischer Benennungen Frauen und Männer gleichermaßen mitgemeint sind.

Rechtssicherheit

Ich betone hier ausdrücklich, dass ich keine Garantie geben kann, auf die Richtigkeit aller Aussagen. Ich möchte hier zum Nachdenken anregen und habe auch hier meine Gedanken der Öffentlichkeit zur Diskussion zur Verfügung gestellt. Alle Zitate und Verknüpfungen hoffe ich richtig vermerkt zu haben. Sollte sich doch ein von mir nicht geäußertes Gedanken sein, bitte ich zu verstehen zu geben, dass viele Erfindungen auf dieser Welt oftmals zeitgleich stattfanden. Ich finde es schon traurig genug, dass dieses geistige Eigentum hier, in der Form eines

Buches, die Buchverlage einverleiben. Mir bleibt nur eine geringe Gage. Nicht einmal 10 % des Buchpreises den sie bezahlen geht an mich. Und dass was ich bekomme, soll ich auch noch versteuern. Es wollen alle an meinem Geistigen Eigentum verdienen. Daher kann ich den Buchpreis auch noch so hochlegen wie ich möchte, die Hände die ihren Anteil davon bekommen werden, vergrößern sich automatisch mit. Daher sei gnädig mit Rechtsansprüchen. Diese Kosten wird der Verlag nämlich nicht übernehmen.

Rechtschreibung und Grammatik

In der Schule stellte man bei mir eine Lese und Rechtschreibschwäche fest. Dies war auch ein Grund meiner eingeschränkten beruflichen Laufbahn. Heute ist mein Ego so stabil, dass ich darüber hinweg schauen kann. Es ist wie es ist. Warum sollte ich mit dieser Schwäche kein Buch schreiben können. Einem Brot ist es egal, warum also nicht auch der Menschheit. Viele fragten mich, warum ich das Manuskript nicht zu Prüfung jemanden ausgehändigt habe? Es gab zwei Gründe. Der erste war, dass alle die mir dies empfohlen hatten, selbst nicht daran arbeiten wollten. Womöglich aus Angst selbst Fehler übersehen zu können. Der zweite Grund waren die Kosten. Ein Profi verlangte 1.200 – 1.500 Euro für das Korrekturlesen. Das ist ein halber Monatslohn. Daher nutzte ich verschiedene Rechtschreibprogramme im Internet. Was auch nicht einfach war, da sich die KI auch nicht immer einig war. Wer mich also kennen lernen möchte, wird nicht darum herumkommen, meine Sprache zu erlernen.

Erklärung zu diesem Buch

Dieses Buch beinhaltet viele Themen. Ich wollte nie ein Backbuch veröffentlichen, das sich mit Tausenden anderen vergleichen lässt. Ich hatte auch nie das Bedürfnis 100 Brotrezepte zu schreiben. Dafür gibt es das Internetbackbuch. Mein Antrieb war es ein Buch über das Brot, die Geschichte, die Kultur und die Zukunft zu veröffentlichen. Darin werden biographische Elemente zu finden sein, wie kleine Anekdoten meines Bäckerlebens. Die Philosophie und schlussendlich auch einige Rezepte werden dieses Buch füllen. Der Leser wird keinen roten Faden finden. Sie als Leser werden ein Netz von Verstrickungen entdecken. Das Buch ist keine chronologische Geschichte, dass mit meiner Geburt startet und meinem bevorstehende Tod endet. Wir zappen hin und her. So wie sie am Abend vor dem Fernseher von Programm zu Programm zappen, immer auf der Suche nach der besten Information oder Unterhaltung. Sie werden hier einige meiner philosophischen Hausaufgaben vorfinden, die sich immer mit dem jeweiligen Thema gerade in diesem Buch beziehen. Das hier veröffentlichte Buch hat zuvor schon, viele Monate vor der Veröffentlichung, großes Interesse gefunden. Auch in Thailand bei einer befreundeten Hobby Bäckerin. Ich besuchte sie zweimal und sie war so begeistert vom Deutschen Brot, dass sie ihr Frühstück voll darauf auslegte. Es gab Butter, Marmelade, Wurst und Käse. Ihr Mutter saß ihr gegenüber, schlürfte an ihrer Reissuppe und schüttelte ab und an mit dem Kopf. Die Haushälterin hingegen liebt auch unser gebackenes Brot.

Gibt es ein Ziel, ein Lernerfolg oder ein Bedürfnis euch zu belehren? Nein, Gott behüte. Dieses Buch will keine Lerninhalte vermitteln. Ich möchte euch lediglich meine Welt zum Brot näherbringen. Sozusagen ist es meine innerliche

Befriedigung nach 44 Jahren als Bäcker hier ganz egoistisch euch zu befriedigen und zu unterhalten. Den Lesern, die beruflich nicht als Bäcker unterwegs sind, ermögliche ich es eine andere Welt zu betrachten. Manches was ich hier in Worte zusammenfasse, können sie im Internet herausfiltern. Hier in meinem Buch finden sie alles kompakt. Lesbar an einem Tag und ohne unnötige Werbung. Daher viel Spaß beim Lesen.

Wie alles begann

In all den vergangenen Jahren meiner Erwachsenen Weiterbildung, habe ich versucht mein Defizit an Sprache, Verständigung und Überzeugungskraft zu verbessern. Dieser lange und mühsame Prozess war kein theoretischer Verlauf von wenigen Monaten oder Jahren. In meiner kindlichen Frühentwicklung habe ich nichts mit auf den Lebensweg bekommen, das mir signalisierte, dass ich wer bin. Die Ansage meines Elternhauses war nie böse gemeint: „Schau das du deine Aufgaben erfüllst und falle nicht auf.“ Das heißt übersetzt, dass ich meinen Mund in der Gesellschaft halten soll um nicht aufzufallen. Andere werden mich bestimmen, mich führen und mich auf den rechten Weg bringen. Meine Mutter sagte einmal, nach dem ich im Lehrbetrieb stresse hatte: „Klaus du wirst in jedem Betrieb, indem du arbeiten wirst, einen Hackmaier finden“. Sie wollte damit zum Ausdruck bringen, dass es immer welche Menschen gibt, die mich nicht wachsen sehen wollen und mein Leben in ihre Vorstellungen lenken werden. Sie behielt bis heute recht. Nach der Ausbildung kam die Bundeswehr und dort begriff ich, dass ich ein Soldat bin. Ein Empfänger und kein Sender. Doch genau auch dort bemerkte ich, dass es unterschiedliche Sprachen gibt. Die Sprache der Seemänner

unter Deck und die Sprache der Offiziere. Später kam die Sprache der Politik hinzu und die einer Ehefrau. Zum Schluss meiner sprachlichen Entwicklung kam die Sprache des eigenen Kindes hinzu. Es war für mich nicht möglich zu differenzieren, warum ein und derselbe Satz unterschiedlich wahrgenommen und empfunden wird. Was mir auch zeigte, dass ich mit den unterschiedlichen Emotionen überfordert war.

Nach der Hauptschule folgte die Ausbildung zum Bäcker. Was ich schnell spürte und körperlich erlebte war, dass mir Lob unheimlich guttat. In der Familie eher ein weniger angewandtes Mittel zur motivieren. Doch in der Ausbildung ging mein Herz auf. Das Ganze war wie beim Sport, den ich in meiner Freizeit erlebte. Erfolg war das einzige Vitamin, was man nicht über Nahrungsmittel oder Medizin erhält. Erfolg muss man sich erkämpfen, antrainieren und fordern. Doch diese Erfolgseemotionen trieben mich immer mehr an. Mit 19 lief ich meinen ersten Marathon. Mit 14 wurde ich zum Rettungsschwimmer ausgebildet. Mit 17 Jahren schloss ich die Ausbildung mit großem Erfolg ab. In all meiner Kindheit begleitete mich aber eine Gruppe von Menschen, denen ich am meisten zu verdanken habe. Einer christlichen Jugendgruppe. Mit 7 Jahren glaube ich, trat ich dem „Evangelischen Jugendbund Greif“ bei. Am Ende meiner gemeinsamen Zeit mit dem Bund, war ich sogar für kurze Zeit der Leiter dieses Bundes. Ich lernte in dieser Zeit, andere Meinungen zu respektieren, ich ging plötzlich ins Theater, Oper oder zu Buchlesungen. Mein Horizont erweiterte sich von Jahr zu Jahr. Ich reiste durch die Länder Europas mit dem Rucksack und lernte so andere Kulturen und andere Sprachen kennen.

Wenn ich die Zeitlinie von 1979 (beginn der Lehre) bis heute 2023 betrachte, muss ich sagen, dass ich nie ausgelernt habe. Ich habe mich nie hingesezt und gesagt: „Das war’s jetzt“. Ich suche immer noch nach dem Weg den Menschen zu verstehen und zu begreifen, warum wir nicht in Frieden zusammenleben können.

Die Sprache hat sich in diesen 44 Jahren vollkommen mehrmals geändert. Viele Arbeitgeber haben mich auf Sprachseminar für Führungskräfte geschickt, um besser mit den Mitarbeitern zu kommunizieren. Ich belegte Rhetorikkurse und dutzende von Verkaufsseminar und Einkäuferseminare. Doch ich ging nie zufrieden nach Hause. Dann hörte ich etwas von NLP und dortleckte ich Blut.

Was ist NLP?

Neurolinguistisches Programmieren, kurz NLP, ist ein Motivations- und Kommunikationsmodell, das in den siebziger Jahren entwickelt wurde. Es wurde durch die Analyse sehr erfolgreicher Psychotherapeuten entwickelt und wird heute in den unterschiedlichsten Lebensbereichen, wie Therapie, Verkauf, Führung, Partnerschaft und im Umgang mit Kindern angewendet (Landsiedel)

Wer den Menschen verstehen will, muss seine Gründe für seine Entscheidungen verstehen. Und oftmals sind es nicht die vordergründigen Beweggründe, sondern oftmals die Gründe in zweiter oder dritter Reihe. Diese kennen oftmals selbst die Menschen nicht, warum sie gerade so gehandelt haben. Dabei helfen die Neuronen unsere Nervenzellen. Sie übermitteln mit chemisch und elektrischer Reize Informationen, die unsere Sinneswahrnehmung ermittelt. Augen, Ohren, Nase und die Haut operieren hier als Agenten, die ihre empfundenen Informationen an die Neuronen weitergeben und diese an in den entsprechenden Gehirnbereichen ablegen. Hinterlegt werden diese als Emotionen.

Nun sind diese Informationen in uns verankert. Mit der Hilfe der Linguistik = Sprache, können wir nun über unser erlebtes und erfahrenes Leben berichten, uns mitteilen oder auch schweigen. Die Sprache ist nicht gleich Sprache. Ich muss

mich als Zuhörer oder, Freund oder Familienmitglied auf die Sprache des anderen einlassen. Im NLP heißt das die Landkarte des anderen betreten. Seine Welt mit seinen Sinnen erleben. Wenn ich soweit bin, kann ich meinen gegenüber verstehen und ihm zuhören und womöglich auch beraten.

Und hier kommt das P ins Spiel. Ich kann nun mit Hilfe der Sprache und den Kenntnissen seiner Emotionalen Welt, ihm helfen seine Welt zu spiegeln, er kann aus sich heraus treten und sieht sich nun wie andere ihn sehen. Nun kann er selbst entscheiden ob und wie er sein Leben anpassen möchte. Er programmiert sich selbst um.

Das ist die positive Energie von NLP. NLP wollte immer dem Menschen helfen seine eigenen Entscheidungen zu überdenken. Doch wo Freude da auch Tränen. NLP wird auch oft als negative Beeinflussung von Menschen angewendet. Versicherung verbreiten bei den Gesprächen mit ihren Mandanten Ängste, damit sie viele Versicherungen abschließen. Das nur als kleines Beispiel.

Ich habe also einen Weg gefunden, der mir Möglichkeiten gab Menschen und auch mich selbst besser zu verstehen.

Endlich eine Methode den Menschen zu hören und zu verstehen. Drei Jahre ging diese Ausbildung zum NLP Master. Viele damalige Wegbegleiter machten sich dann als Trainer selbstständig oder fanden andere Berufungen um mit diesem Abschluss Geld zu verdienen. Mir geht es aber nicht um das Geld. Ich schüttelte innerlich den Kopf. Warum soll ich Menschen Geld abknöpfen, wenn sie zwischenmenschliche Probleme haben? Ist es nicht unsere menschliche Pflicht uns gegenseitig zu helfen, zu verstehen und zu überleben? Ich zahlte einmal 1000 Euro um meine Höhenangst zu überwinden und mein Essverhalten zu ändern. Geholfen hat es mir nicht. Daher überlegte ich mir, was kann man tun um diesen Egoismus besser zu verstehen? Zufälle gibt es nur, wenn man in seinem Leben sich

entwickelt. Stillstand ist der halbe Tod. So begegnete ich der praktischen Philosophie.

Dieses Fernseminar der praktischen Philosophie zog mich magisch an. Keine 24 Stunden benötigte ich, mich zu diesem Kurs anzumelden. Die NLP Ausbildung machte mich zu einem guten Zuhörer. Ich erlernte den Menschen Emotionen zu entlocken. Denn nur Emotionen können Veränderungen bewirken. In der Philosophie ist das etwas anders.

Musste ich bei der NLP Nutzung eine Distanz zum Menschen aufbauen um nicht selbst in einen Strudel der negativen Emotionen zu geraten und sogar bei Straftaten den Menschen und seine Beweggründe zu hinterfrage und zu akzeptieren (nein nicht akzeptieren), sondern mich in ihn hineinversetzen und es zu begreifen. In der Philosophie hingegen geht es darum die Landkarte einer gesamten Kultur mit einzubeziehen. Warum ist der Mensch wie er ist. Wer hat alles einen Einfluss auf das Verhalten eines Individuums. Einige werden mir jetzt entgegenhalten, dass es dafür die „Familienaufstellung“ gibt, doch auch hier werden wiederum nur die Emotionen aller Beteiligten auf das System Familie oder einer anderen Gruppe projiziert. Ich war selbst einmal im NLP Kurs ein Teilnehmer einer solchen Gruppe und wurde bei der Auflösung des Problems vollkommen vergessen. Ich hatte noch Stunden danach emotionale Schwierigkeiten. Daher hat auch NLP seine Grenzen. Philosophie ist kein begrenzter Raum mit einer für sich abgesteckten Arena. Philosophie ist Grenzenlos. Die Philosophie steckt in allem was uns Menschen am Leben hält. Die Philosophie beschäftigt sich mit Beginn des Lebens, der Geburt, bis hin des Sterbeweges und dem Tod. In der praktischen Philosophie werden Lösungen für alle Lebenssituationen gesucht und gefunden. Die praktische Philosophie bedient sich aus einem riesigen Pool von philosophischen Arbeiten aus der schulischen Philosophie. Der praktische Philosoph möchte nicht in einem

abgedunkelten Raum sitzen und über den Sinn des Lebens nachdenken, sondern er begibt sich in die Welt der unendlichen Aufgaben.

Nun ist bin ich vom Zuhörer zum Redner geworden. Nun gilt es zu hinterfragen, was schlecht, gut oder überhaupt nicht im menschlichen Zusammenleben klappt. Nun geht es nicht mehr um die Höhenangst eines einzelnen, sondern um die Existenz der Menschheit. In jeder Gruppe gibt es Spezialisten. Wenn ich mit der Höhe Schwierigkeiten habe, so ist das kein Problem für mich oder der Gesellschaft, denn ich habe andere Stärken. Eine funktionierende Gemeinschaft oder Gesellschaft hilft sich gegenseitig. Jeder bringt seine Stärken mit ein und keiner muss alles können. In einer Gemeinschaft gibt es kein ich, denn nur wenn es jedem einzelnen Mitglied gut geht, kann eine Gemeinschaft Glück empfinden. Praktische Philosophie ist wie die Fehlersuche bei der Computeranwendung. Dabei sind alle Mitspieler im Fokus. Die Hardware und Software, sowie der Anwender. Nur wenn alles wie ein Uhrwerk läuft können wir erfolgreich die Uhrzeit ablesen.

Als ich meine Abschlussarbeit zurückerhielt, fragte ich mich, was ich nun mit all meinem Wissen beginnen könne? Ich erhielt folgende Antwort einer mir völlig fremden Person:

Herzlichen Glückwunsch zum Abschluss Ihres NLP Master- und praktischen Philosophie-Studiums! Mit diesen Qualifikationen haben Sie eine breite Palette von Fähigkeiten erworben, die in verschiedenen Berufsfeldern von Nutzen sein können.

Einige mögliche Karrierewege, die für Sie geeignet sein könnten, sind:

1. Personalentwicklung und Coaching:

Mit Ihrem Wissen über NLP können Sie Menschen helfen, ihre Ziele zu erreichen, ihre Kommunikationsfähigkeiten zu verbessern und ihre persönliche Entwicklung zu fördern.